

Zu meiner Arbeit

In meiner Bildhauerei widme ich mich dem Thema Mensch-Tier, als eine Verbildlichung dieser Beziehung, die zugleich vertraut wie fremd ist. Das Hauptaugenmerk richtet sich auf das Verfremden von tierischer und menschlicher Anatomie. Es entstehen Kreuzungen, Zwitter oder Mischwesen. Das besondere an den hybriden Formen zwischen Mensch und Tier ist ihr widersprüchlicher Charakter, der Betrachter schwankt zwischen den Reaktionen Aversion und Affektion. Irritieren uns die tierischen Elemente, so sind es die menschlichen Attribute, die uns versöhnen und Identifikation im Betrachter herstellen. Wichtig ist mir, das Eine im Anderen, das Tier im Menschen und den Menschen im Tier, erscheinen zu lassen. Es ist dieses Changieren, das die Mischwesen zu einer eigenen Wesensart macht, die uns gleichermaßen vertraut wie fremd erscheint.

Der Aspekt des Fremden, den man in sich trägt und das jedem Lebewesen innewohnt, versuche ich in meinen Figuren zu thematisieren. Man ist sich oft selbst ein Fremder und es gibt Seiten an seinen Mitmenschen, die einem nicht wilder und fremder erscheinen könnten. Die Begegnung mit dem Fremden ist für den Menschen eine Herausforderung und die Phantasien darüber machen mich neugierig. Widersprüchliche Gefühle, wie Neugier und Angst, Freude und Unbehagen dem Fremden gegenüber versuche ich in meine Arbeit mit einfließen zu lassen.